

Wer am Montag, den 28.09.2016, bereits gegen 6:45 Uhr am Lübbener Bahnhof war, fand eine 14-köpfige Schülergruppe vor. Gähnend, aber doch aufgeregt standen wir zusammen mit unseren beiden Lehrerinnen Frau Guhrenz und Frau Müller und warteten auf den Zug in Richtung Leipzig. Dort wollten wir uns unser 3-tägiges Universitätspraktikum im Fach Biologie absolvieren.

Nachdem wir die Jugendherberge, nahe der Innenstadt Leipzigs, bezogen hatten, durften wir erst einmal bis 13 Uhr ausschwärmen. Die meisten von uns gönnten sich nach der anstrengenden Reise ein leckeres Mittagessen. Manche nutzten die verbleibenden 2 Stunden, um schon mal das wunderschöne Stadtzentrum zu erkunden.

Im Anschluss daran trafen wir uns im „Studenten Service Zentrum“, um uns dort einen interessanten und informativen Vortrag zum Thema „Studienwahl“ und „Studium in Leipzig“ anzuhören. Danach folgte eine Führung mit einer Studentin über den Hauptcampus der Uni Leipzig, der uns allen sehr gefiel und sichtlich beeindruckte - schließlich kannten wir die Dimensionen einer solchen Bildungsstätte noch nicht. Nach einer kurzen Pause erhielten wir noch einige Informationen zur Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie, die in Leipzig sehr gut aufgestellt ist.

Auch wenn uns dieser Nachmittag mit den vielen neuen Eindrücken sichtlich geschafft hatte, nutzten wir die verbleibende Zeit bis zur Bettruhe um 22 Uhr voll aus. Ein kleines Grüppchen fand sich zusammen, um den Botanischen Garten zu besuchen, andere wollten lieber in den vielen Einkaufszentren der Stadt shoppen und manche ließen den Tag mit einem Kinobesuch ausklingen. Zurück in der Jugendherberge fielen alle ins Bett und waren froh, dass der Wecker am nächsten Morgen erst um 7:30 Uhr klingelte.

Nach dem Frühstück in der Jugendherberge ging es dann zum „Helmholtz Zentrum für Umweltforschung“ (Ufz), das nur einige Straßen entfernt war. Dort lernten bzw. experimentierten wir viel zum Thema Biene und Honig. Wir untersuchten die verschiedensten Honigsorten mit vielen neuen Geräten und bekamen einen Eindruck vom Alltag in einem Labor. Gerade das ständige Stehen und das Tragen der Schutzbrillen war für uns sehr ungewohnt. Im Anschluss daran ging es dann in den Zoo. Wir besichtigten das Primatenforschungszentrum im „Pongoland“ und durften dort hinter die Kulissen schauen. So erfuhren wir, wie das Max-Planck-Institut das Verhalten der Tiere erforscht und welche Art wie tickt. Als unsere Führung zu Ende war, durften wir den Rest des Zoos erkunden und hatten alle großen Spaß daran, auch wenn uns vom vielen Stehen und Laufen langsam die Füße weh taten.

Am dritten und letzten Tag in der schönen Stadt Leipzig stand noch einmal ein Schülerpraktikum im „Ufz“ an. Dieses Mal ging es um erneuerbare Energien. In diesem Zusammenhang stellten wir selbst Brennstoff- und Grätzelzellen her, was uns alle sehr beeindruckte. Schließlich hatte vorher keiner von uns jemals selbst eine Apparatur hergestellt, die Energie produzieren kann.

Müde und erschöpft, aber glücklich über all die neuen Erfahrungen und Eindrücke, traten wir gegen 15 Uhr die Heimreise an, so dass wir um 17 Uhr wieder in der Heimat waren. Wir fuhren nach Hause, um die zwei verbleibenden Schultage vorzubereiten und vielleicht schon ein bisschen vom Studentenleben zu träumen, was für uns nur noch ein Jahr entfernt ist.

